

# Wunsch: Bürgersteige auf beiden Straßenseiten

Was vor 50 Jahren im Altkreis Wittlage geschah – Bürgermeister Otto-Knapp 25 Jahre im Amt



Vor 50 Jahren

Von Wolfgang Hüge

**ALTKREIS WITTLAGE. 25 Jahre Tätigkeit als Bürgermeister – es war ein seltenes Jubiläum, das Friedrich Otto-Knapp im September 1958 in Bohmte feiern konnte. Seit 1930 hatte er, mit einer Unterbrechung während der englischen Besetzung nach 1946, die Geschicke des Ortes mit geprägt. In Bad Essen organisierte der Verschönerungsverein wieder eine Laternenparade, und die Segelflieger des Wittlager Landes konnten ihr neues Flugfeld in Ahrenshorst in Betrieb nehmen. Aus Hunteburg wird vom Ausbau der Hunte berichtet, also viel Betrieb und Bewegung im Wittlager Land im September 1958, da passt auch der Bericht von einem neuen Besucherrekord im Bad Essener Freibad gut ins Bild.**

**Bad Essen, 3. September 1958**

[...] Es vergeht an diesen warmen Sommertagen, die der August zum Schluß gebracht hat und der Monat September hoffentlich noch recht lange bringen wird, kein Tag, an dem nicht sonnen- und wasserhungrige Menschen mit dem Ziel Solefreibad nach Bad Essen kommen. So sehr die Gemeindeväter erleichtert über volle Kassen schmunzeln können, ergeben sich andererseits aber neue Probleme, die bewältigt werden müssen.

Da sind einmal die unzureichenden Garderobemöglichkeiten, zum anderen ist auch die Parkplatzfrage in ein solches Stadium gerückt, dass hier ebenfalls für das

kommende Jahr Lösungen gesucht werden müssen. Wenn der 31. August, der letzte Sonntag also, mit 3840 Besuchern einen neuen Rekord brachte, so unterstreicht diese hohe Besucherzahl die Wichtigkeit des soeben Gesagten [...].

Die Bad Essener Badeanstalt ist zu einer echten Trumpfkarte geworden. Bis aus Bremen, Münster, Bielefeld, Oldenburg und noch von weiter her kommen Tausende von Besuchern. Letztlich erklärte ein Gast aus Hannover: „Dieses Bad ist einmalig schön. So etwas haben wir in der Landeshauptstadt Niedersachsens nicht aufzuweisen.“

**Bohmte, 5. September 1958**

25 Jahre Verantwortung getragen, ein Vierteljahrhundert die Geschicke einer Gemeinde gelenkt zu haben, verdient in unserer schnelllebigen Zeit, die so oft das Gestrern vergisst, gewürdigt zu werden [...] Bürgermeister Friedrich Otto-Knapp aus Bohmte feiert heute das 25jährige Jubiläum seiner Amtszeit als Bürgermeister [...]. Mit der Zähigkeit des niedersächsischen Bauernschlages lenkte Otto-Knapp „sein Bohmte“ durch alle Engpässe hindurch und führte es zu der Bedeutung, das es heute besitzt [...] Friedrich Otto-Knapp, der durch seine ruhige und ausgleichende, seine zielbewusste und verantwortungsbewusste Art besticht, wurde am 17. August 1895 in Bohmte geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule trat er in den landwirtschaftlichen Betrieb seines Vaters ein. Er war auch mit einer der Ersten im Kreise Wittlage, die in Diepholz die Landwirtschaftliche Winterschule besuchten. Am 5. September 1930 übernahm Friedrich Otto-Knapp den verantwortungsvollen Posten eines Bürgermeisters. Er erhielt damit das gleiche Ver-

trauen, das man 30 Jahre lang seinem Vater entgegengebracht hatte, der von 1892 bis 1922 ununterbrochen Bohmtes kommunalpolitische Geschicke gelenkt hatte. Eine der ersten Aufgaben des jungen Bürgermeisters war die Inangriffnahme des Ausbaus des Haldemer Weges im Frühjahr 1931. Dann kamen die Jahre des Dritten Reiches, in denen wenig Entfaltungsmöglichkeiten vorhanden waren. Nach dem Kriege, im Jahre 1946, nämlich die Engländer Friedrich Otto-Knapp den Bürgermeistersessel.

Als aber im November 1948 die ersten Kommunalwahlen stattfanden, wählte Bohmtes Bevölkerung wieder ihren alten Bürgermeister. Und bis zum heutigen Tage ist ihm dieses Vertrauen erhalten geblieben. Das Vertriebenproblem und mit ihm im kausalen Zusammenhang die Wohnungsnot, das alles waren Dinge, die Bürgermeister Otto-Knapp manche schlaflose Nacht gebracht haben. Es kam die Währungsreform. 100 000 Reichsmark Rücklage gingen verloren. Bohmte war ärmer denn je. Aber mit dem allgemeinen Wiederaufstieg ging es auch mit Bohmte voran.

In seiner Zeit wurde die evangelische Volksschule gebaut. 1954 wurde das Projekt der Ortswasserversorgung in Angriff genommen, das Grundstück für die spätere Badeanstalt wurde gekauft. 1953 bereits konnte das neue schmucke Gemeinde- und Feuerwehrgerätehaus eingeweiht werden. Heute nun, in diesen Wochen, ist mit dem Bau der Ortskanalisation begonnen worden. Alle diese Maßnahmen sind mit dem Namen Friedrich Otto-Knapp eng verbunden.

Und sein größter Wunsch? „Ich möchte noch erleben, daß die Bundesstraße 51 in der Ortsmitte durchgehend ausgebaut wird, dass auf bei-

den Seiten Bürgersteige angelegt werden.“

**Bad Essen, 8. September 1958**

Der würzige Geruch von Reife lag über dem Land. Die Dämmerung kündete die nahende Nacht. Da und dort knipsten am weiten Himmelzelt die vielen tausend Sternlein ihre Lichter an. Und diese Stunden des Hinübergleitens von der Dämmerung zur Dunkelheit waren ausgefüllt mit kindlicher Freude. Sie tippelten hinauf zum Konzertplatz am Waldhotel, die Hunderte von Jungen und Mädchen, die dabei sein wollten bei der Laternenparade des Verschönerungsvereins Bad Essen. Der Weg führte sie durch die Tore der Phantasie ins Märchenland. Der Kurpark hatte sein Alltagsgesicht verloren. Er war ein Teil des großen Reiches der Kobolde und Feen, der Zauberer und Geister. Bunte Lichtlein säumten den Weg, die Trinkhalle spiegelte sich im Schein des farbigen Lichtes. Hunderte von Menschen standen dicht an dicht auf dem Konzertplatz. Die im Winde schaukelnden Lampions tanzten einen bunten Reigen.

**Hunteburg, 20. September 1958**

Der Herbst steht vor der Tür. Eine Jahreszeit, die von den Anliegern im Einzugsgebiet der Hunte mit sehr gemischten Gefühlen „begrüßt“ wird. Dieser kleine Fluß glich zu gewissen Zeiten dem bekannten Wolf im Schafspelz [...]. Es mußte gehandelt werden. Und so wurde der Huntestau der Mühle Bruhne in Meyerhöfen gekauft. Inzwischen ist dort eine neue Stauanlage entstanden, die es ermöglicht, den Wasserspiegel zu regulieren. Inzwischen haben sich die zwei Bagger 3150 Meter vorangebuddelt. Bis zum Hof Voßbein etwa ist der Ausbau der Hunte verwirklicht.



Blick in das Fotoarchiv: Das Gut Arenshorst in den 50er Jahren.

Repros: Wolfgang Hüge

**Bohmte, 29. September 1958**

Der Himmel zeigte sich von seiner strahlendsten Seite, und das Flugwetter war ideal. Ein Start nach dem anderen lief reibungslos ab, und die vielen Zuschauer, die zum Teil von weit her auf die weite Wiesenfläche nördlich des Wiehengebirges gekommen waren, kamen voll auf

ihre Kosten. Überzeugend waren die Flugleistungen des neuen schnittigen Segelflugges „Bohmte“ der Wittlager Segelflieger, das mit dem alten Schulgleiter aus Oesede nicht zu vergleichen war. Zur Einweihung sprachen Baron Freiherr von Ledebur und der verdiente erste Vorsitzende der Segelflieger, Dreinhöfer. Sie gingen auf die lang-

wierigen Bemühungen der Flugsportfreunde aus dem Kreise Wittlage um die Herrichtung einer eigenen Start- und Landebahn ein und die vielerlei Schwierigkeiten, die mit großem Idealismus und wenig Geld überwunden werden mußten, bis der Erfolg erreicht war, und wünschten für die Zukunft gutes Gelingen.



Heimat für Segelflieger. Die neue Bahn in Bohmte wurde eingeweiht.



Abschluss der Freibadsaison in Bad Essen. Das neue Bad lockte im Sommer 1958 zahlreiche Gäste an.

— ANZEIGE —

## Jetzt abgelegten Goldschmuck und Goldzähne verkaufen

Edelmetallhandel Makoschey kommt wieder für 3 Tage nach Bohmte!



Das Team von Edelmetallhandel Makoschey aus Bad Essen kommt für 3 Tage nach Bohmte ins Landgasthaus Gieseke-Asshorn, Bremer Straße 55. Dort wird dann abgelegter Goldschmuck, Silberschmuck, Goldmünzen, goldene Uhren und Goldzähne gegen Bargeld angekauft. Auch alter Trachtenschmuck, Taschenuhren, Granatschmuck und Silberbestecke (800, 835, 925 gestempelt) sind interessant.

Viele dieser „Schätze“ liegen achtlos in Schubladen oder Schmuckkästchen herum und werden nicht mehr gebraucht oder beachtet. Hier kommt Gerd Makoschey ins Spiel... Er kauft das nicht mehr benötigte Altgold

auf und führt es der Wiederverwertung zu. Dort wird u. a. Blattgold gefertigt, was zur Veredelung von antikem Mobiliar benötigt wird. Schmuckstücke, die zum Einschmelzen zu schade sind, werden höher bewertet. Seriösität, faire Bezahlung und optimale Kundenbetreuung stehen bei Edelmetallhandel Makoschey an erster Stelle. Die angebotene Ware wird begutachtet, gewogen und bei Bedarf geprüft. Anschließend wird der Preis ermittelt. Jeder Schritt ist nachvollziehbar. Der Verkäufer kann jetzt entscheiden, ob er verkaufen möchte. Gezahlt wird in bar. Mit diesem Geschäftsprinzip hat Makoschey bereits viele zufriedene Kunden gewonnen (Ankaufstellen in Bad Oeynhausen,

Bünde, Minden, Bad Essen, Lübbecke). Hier ist der Euro noch was wert! Angekauft wird **jede Art von Altgold und Silber**. Besonders der Goldgehalt im Zahngold ist beachtlich. Auch kleine Mengen lohnen sich! Rückstände von Zahnwurzeln oder anderen Materialien müssen nicht vorher entfernt werden. Nutzen Sie den zurzeit hohen Goldpreis! Gerd Makoschey steht seinen Kunden am kommenden **Montag, dem 15. 9., Dienstag, dem 16. 9., und Mittwoch, dem 17. 9., jeweils von 10-18 Uhr im Landgasthaus Gieseke-Asshorn, Bremer Straße 55, in Bohmte zur Verfügung.** Info unter 0 54 72-7 31 29.